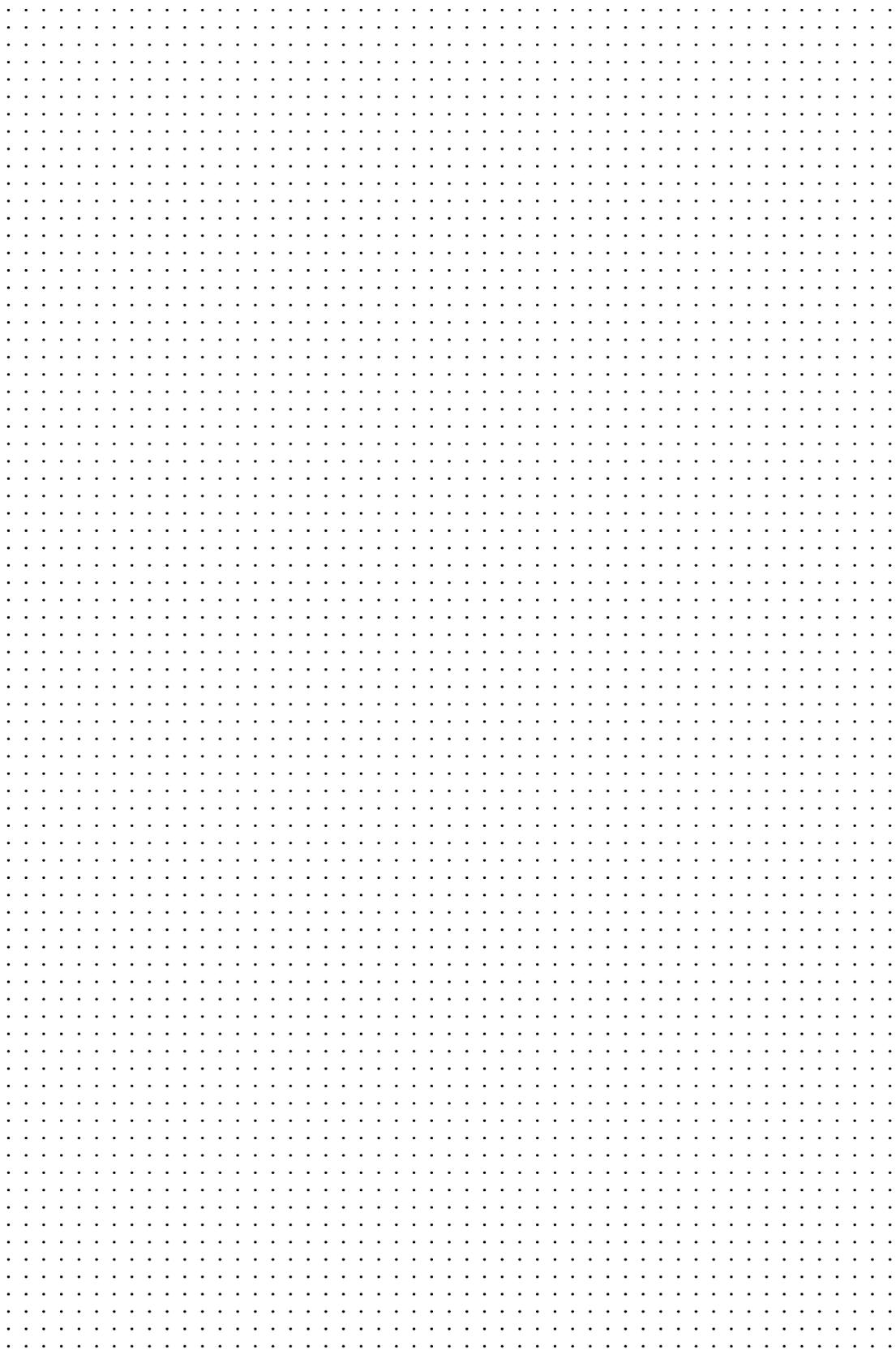




Baukasten Karlsruhe

200 Jahre polytechnische Architektur



Baukasten Karlsruhe

200 Jahre polytechnische Architektur

Baukasten Karlsruhe
200 Jahre polytechnische Architektur

Eine Ausstellung der KIT-Fakultät für Architektur
anlässlich der 200 Jahre seit der Gründung
der Polytechnischen Schule in Karlsruhe

Konzipiert, koordiniert und herausgegeben von
Federico Garrido, Joaquín Medina Warmburg, Marco Silvestri

Inhalt

Vorwort <i>Barbara Engel</i>	6
Polytechnische Architektur: Karlsruhe als Artefakt und System <i>Joaquín Medina Warmburg</i>	16
Wasser als öffentliche Infrastruktur <i>Brunnenhaus in Durlach</i> <i>Friedrich Weinbrenner, 1824</i>	46
Artifizielle Gegenwelt im steten Wandel <i>Schaugewächshäuser des Botanischen Gartens</i> <i>Heinrich Hübsch, 1852–1862</i>	56
Ort und Praxis des Erinnerns <i>Kapelle des Alten Friedhofs</i> <i>Friedrich Eisenlohr, 1841–1842</i>	66
Kommunale Körperpflege <i>Das Städtische Vierordtbad</i> <i>Josef Durm, 1873</i>	76
Globale Verflechtungen lokaler Keramikproduktion <i>Großherzogliche Majolika</i> <i>Friedrich Ratzel, 1901</i>	86
Lebensgemeinschaft im Grünen <i>Ostendorfplatz der Gartenstadt Rüppurr</i> <i>Friedrich Ostendorf und Max Laeuger, 1914–1922</i>	96
Wohnen im Licht <i>Doppelhaus in der Siedlung Dammerstock</i> <i>Alfred Fischer, 1928–1929</i>	106
Psychische Dichte <i>Wohnblock und Ladenzeile an der Ebertstraße</i> <i>Hermann Alker, 1929–1930</i>	116
Haus- und Weltentwurf <i>Gartenhofhäuser „back-to-back“ in der Waldstadt</i> <i>Karl Selg, 1956–1959</i>	126

Erdölstadt: Funktionalismus vs. Pragmatismus <i>Sozial- und Verwaltungsgebäude der Raffinerie DEA-Scholven</i> <i>Egon Eiermann, 1961–1963</i>	136
Ein Belvedere über dem Verkehr <i>Brückenbau „Ponte Rosso“</i> <i>Gernot Kramer, 1978–1982</i>	146
Raumkomposition im Untergrund <i>Haltestelle Kronenplatz des Stadtbahntunnels</i> <i>Ludwig Wappner, allmannwappner, 2004–2021</i>	156
Ein methodologisches Nachwort Notes on Environmental History Research in Architecture <i>Federico Garrido</i>	168
Bibliographie	190
Bildnachweis	192
Impressum	202

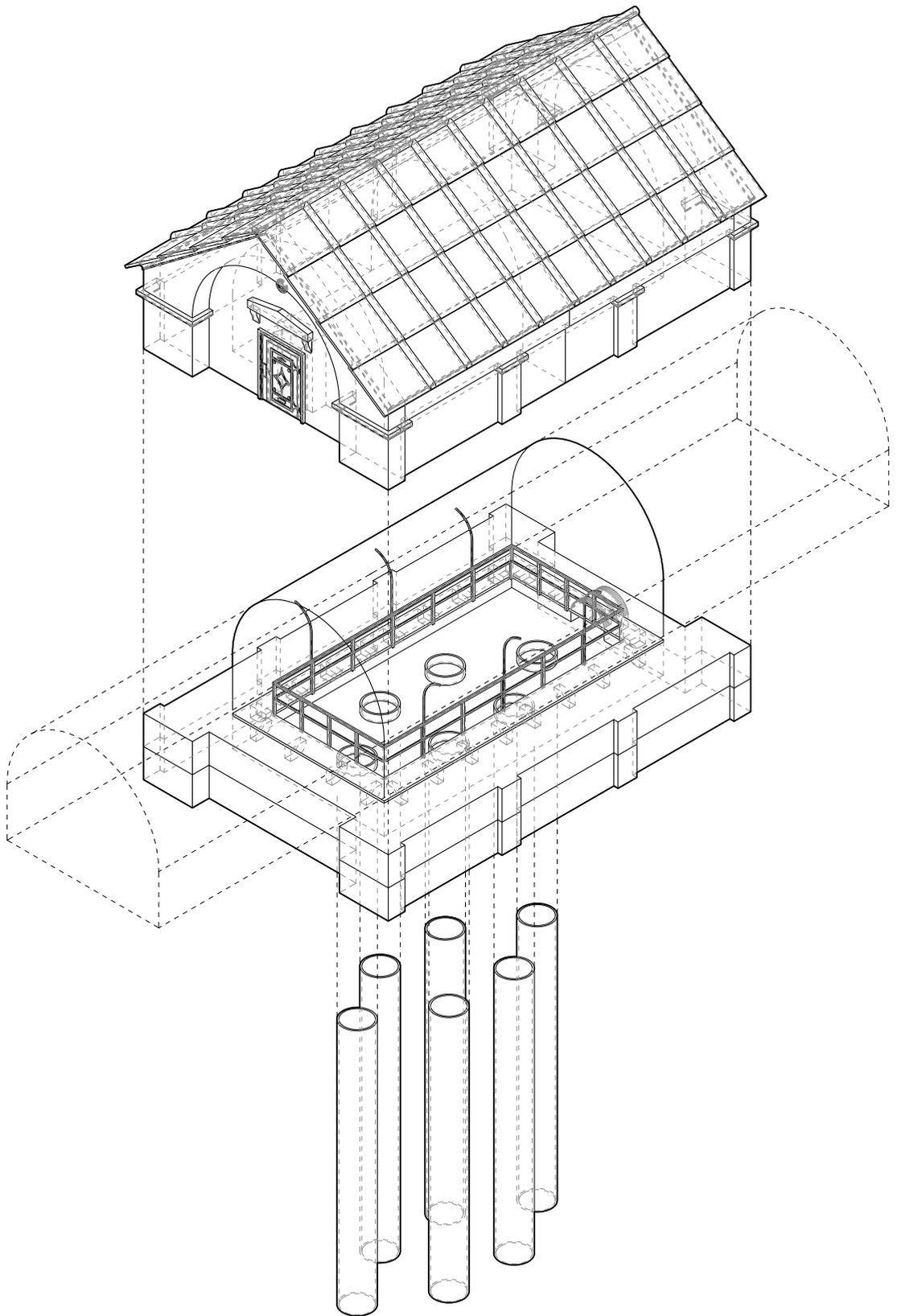




1. Brunnenhaus in Durlach
2. Schaugewächshäuser des Botanischen Gartens
3. Kapelle des Alten Friedhofs
4. Städtisches Vierordtbad
5. Großherzogliche Majolika
6. Ostendorffplatz der Gartenstadt Ruppurr
7. Doppelhaus in der Siedlung Dammerstock
8. Wohnblock und Ladenzeile an der Ebertstraße
9. Gartenhofhäuser „back-to-back“ in der Waldstadt
10. Sozial- und Verwaltungsgebäude der Raffinerie DEA-Scholven
11. Brückenbau „Ponte Rosso“
12. Haltestelle Kronenplatz des Stadtbahntunnels

Wasser als öffentliche Infrastruktur

*Brunnenhaus in Durlach
Friedrich Weinbrenner, 1824*





1 Brunnenhaus in Durlach, aktueller Stand nach den Renovierungsarbeiten

Wasservorkommen sind elementarer Bestandteil jeder Stadt und spielen eine bedeutende Rolle bei der Standortwahl und bei der Installation sowie dem Ausbau der gesamten städtischen Infrastruktur – in dieser Hinsicht bildet Karlsruhe keine Ausnahme. Seit ihrer Gründung im Jahr 1715 ist die Stadt durch die Beziehung zum Wasser geprägt, jedoch nicht durch die Nähe zum Rhein, sondern durch die unterirdischen Quellen im Osten.

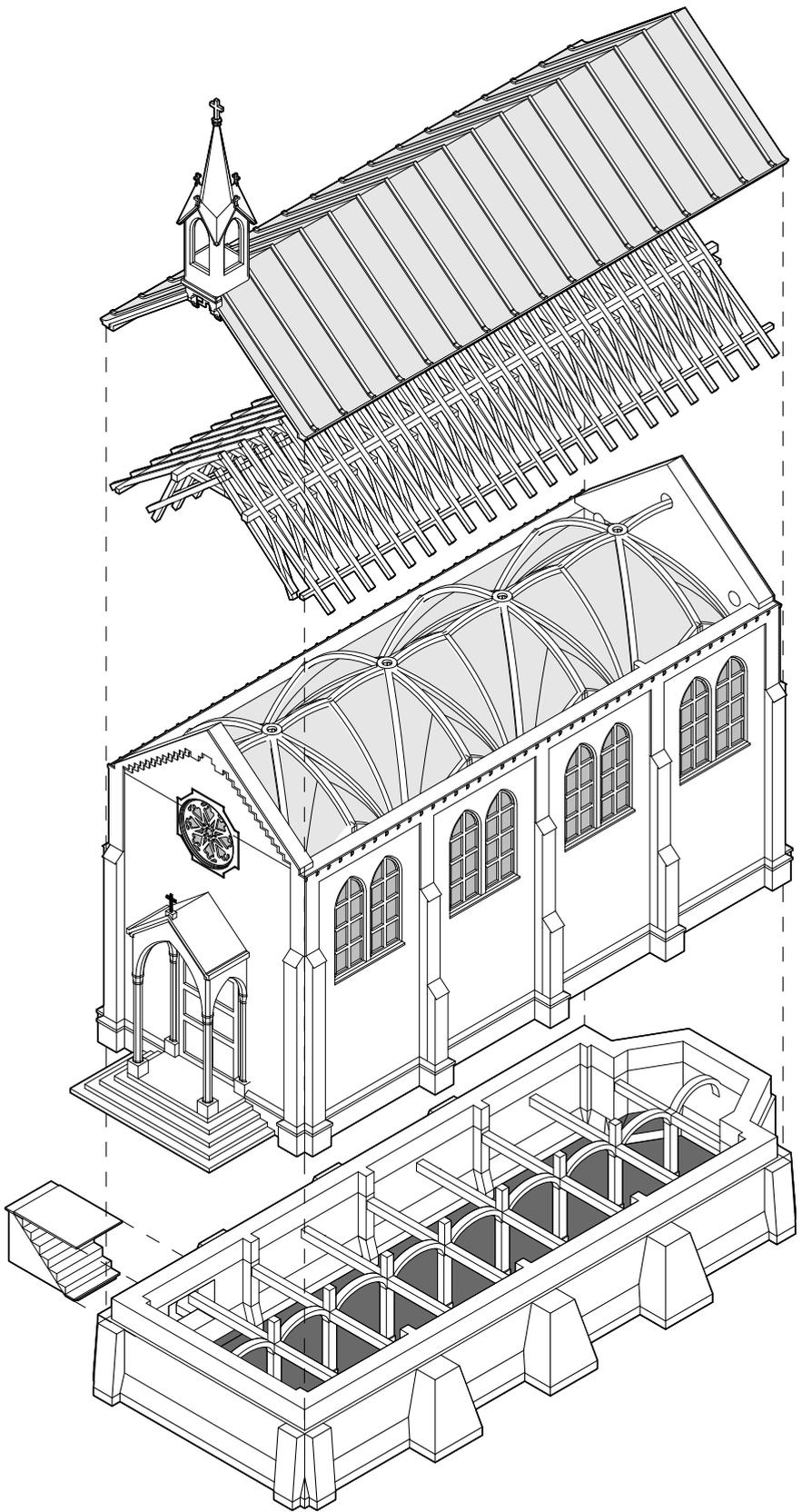
Das Brunnenhaus in Durlach ist das letzte Gebäude, das Friedrich Weinbrenner – Oberbaudirektor und Gründer der Karlsruher Bauschule, der späteren Polytechnischen Schule – zwischen 1822 und 1824 entworfen und errichtet hat. Der kleine, rote Steinbau befindet sich rund sechs Kilometer vom Karlsruher Schloss entfernt, am äußersten Rand des benachbarten Durlach.

Water belongs to the fundamental infrastructure of every city, and Karlsruhe is no exception. Since its founding in 1715, the city has been defined by its relationship with water—not, as one might think, with the nearby Rhine, but with the underground sources to the east.

The fountain house (Brunnenhaus) in Durlach is the final building designed by Friedrich Weinbrenner, the city's prominent classical Baumeister and founder of the Bauschule in Karlsruhe, which later became the Polytechnische Hochschule. This small red stone structure stands roughly six kilometers from Karlsruhe's palace, at the far edge of the neighboring city of Durlach.

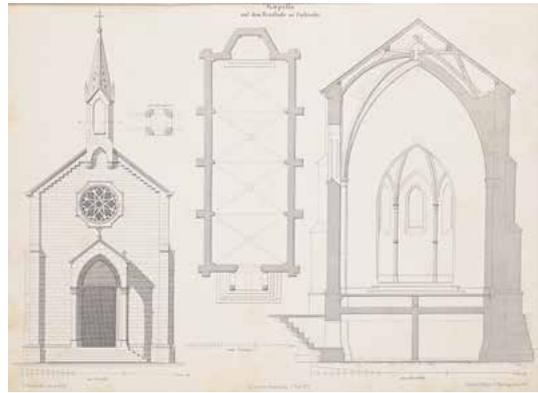
Ort und Praxis des Erinnerns

*Kapelle des Alten Friedhofs
Friedrich Eisenlohr, 1841–1842*





24 Perspektive der Kapelle des Alten Friedhofs von Friedrich Eisenlohr, 1841–1842



25 Ansicht, Grundriss und Querschnitt der Kapelle

Zu den zentralen gesellschaftlichen Aufgaben, die der Architektur in ihrer Eigenschaft als monumentale Kunst zukommen, zählt das Erinnern an Personen und deren Werke über die natürlichen Grenzen des Lebens hinaus. Die symbolische und poetische Macht der Architektur wird in kaum einer anderen Bauaufgabe so unmittelbar greifbar wie bei Grabmalen und Friedhofsanlagen. In Karlsruhe hat der an Friedrich Weinbrenners Bauschule sowie an der Polytechnischen Schule ausgebildete Friedrich Eisenlohr durch den Bau der kleinen Kapelle auf dem Alten Friedhof diese elegische Poesie des Monumentalen zu entfalten gewusst. Dass er dabei in der Zeit des Historismus ausgerechnet auf die Neugotik als Stil setzte, scheint bei einer erst im Barock gegründeten Planstadt wie Karlsruhe zunächst verwunderlich. Als Ausdruck kollektiver Ansprüche

Among the central societal tasks that architecture, as a monumental art, is called upon to fulfill is the remembrance of individuals and their works beyond the natural limits of life. The symbolic and poetic power of architecture becomes tangible in few other building tasks as directly as in monumental tombs and cemetery complexes. In Karlsruhe, Friedrich Eisenlohr, trained at Friedrich Weinbrenner's architectural school and the Polytechnic School, managed to realize this elegiac poetry of the monumental in the construction of the small chapel in the Old Cemetery. That he chose the neo-Gothic style during the period of historicism may initially be surprising, considering that the planned city of Karlsruhe had only been founded in the Baroque era. Yet architectural styles, as expressions of collective aspirations and longings, can make contradictory assertions.

Baukasten Karlsruhe

200 Jahre Polytechnische Architektur

Eine Ausstellung der KIT-Fakultät für Architektur
anlässlich der 200 Jahre seit der Gründung der
Polytechnischen Schule in Karlsruhe

Regierungspräsidium Karlsruhe,
8. September bis 5. Oktober 2025
KIT-Fakultät für Architektur,
3. bis 28. November 2025

Konzipiert, koordiniert und herausgegeben von

Federico Garrido, Joaquín Medina Warmburg,
Marco Silvestri

Mit Beiträgen aus den Professuren

Baukonstruktion (Prof. Ludwig Wappner)
Bauplanung (Prof. Simon Hartmann)
Bau- und Architekturgeschichte
(Prof. Dr. Joaquín Medina Warmburg)
Internationaler Städtebau und Entwerfen
(Prof. Dr. Barbara Engel)
Raum und Entwerfen (Prof. Marc Frohn)
Stadtquartiersplanung (Prof. Markus Neppi)
Stadt und Wohnen (Prof. Christian Inderbitzin)

Gestaltung, Layout und Satz: Dorothea Egger
Projektkoordination: Dr. Federico Garrido
Lektorat: Dr. Michael Merrill (Englisch),
Dr. Marco Silvestri (Deutsch)
Übersetzungen: Professuren
Druck und Bindung: Stober Medien GmbH
Papier: Offsetpapier weiß 120 g/qm
Schrift: IBM Plex (Sans, Serif, Mono)

Studienwerkstatt Fotografie: Christoph Engel,
Bernd Seeland
Studienwerkstatt Holz: Thomas Busch
Studienwerkstatt Modellbau: Bastian Gäng

KIT-Fakultät für Architektur
Karlsruher Institut für Technologie
Campus Süd
Englerstr. 7, Geb. 20.40
D-76131 Karlsruhe

KIT – Die Forschungsuniversität in der
Helmholtz-Gemeinschaft

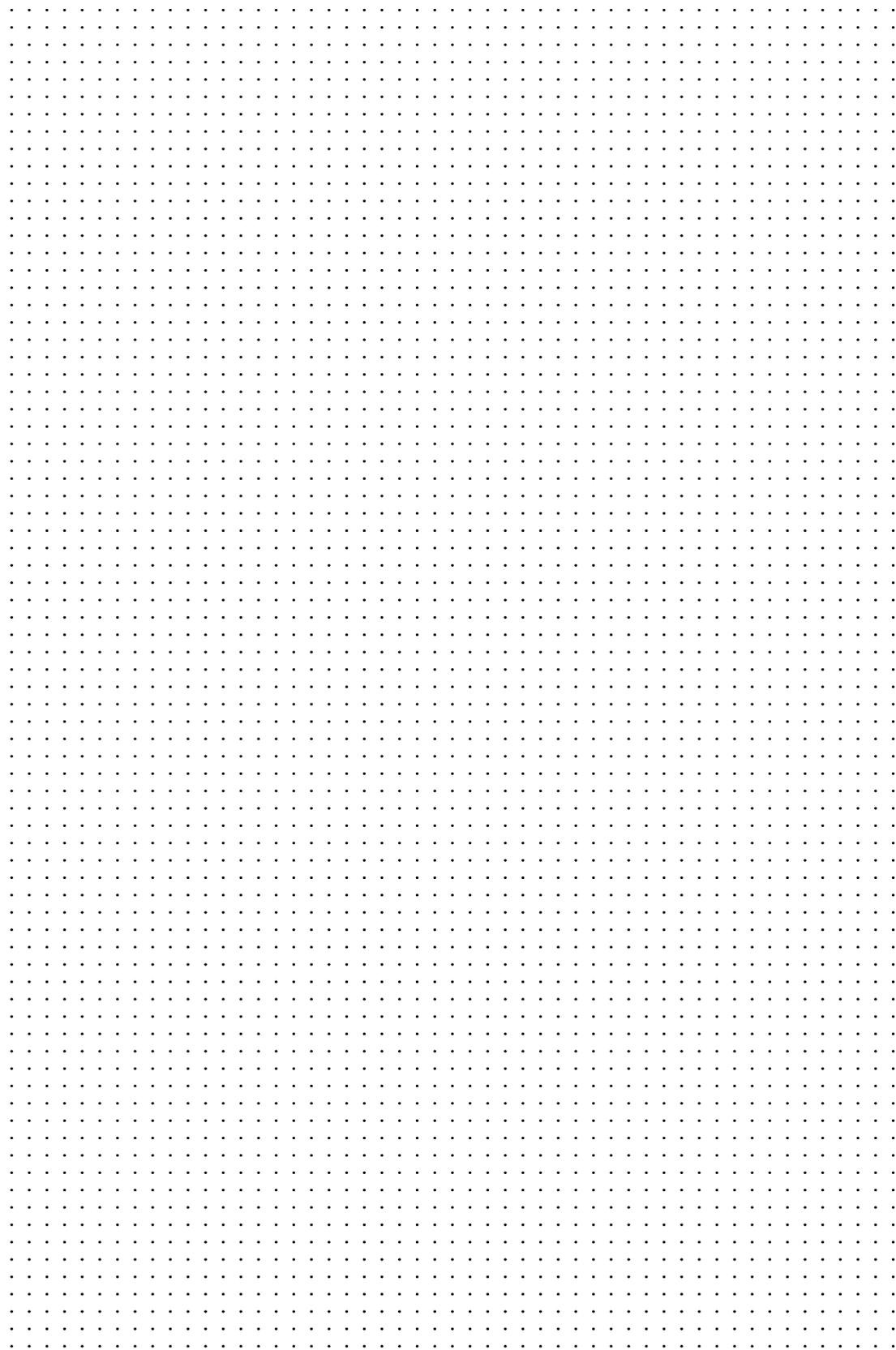
© Coverbild: Federico Garrido
© Texte: Autor*innen und Professuren
© Bilder: Autor*innen, Professuren und
Herkunftsarchive

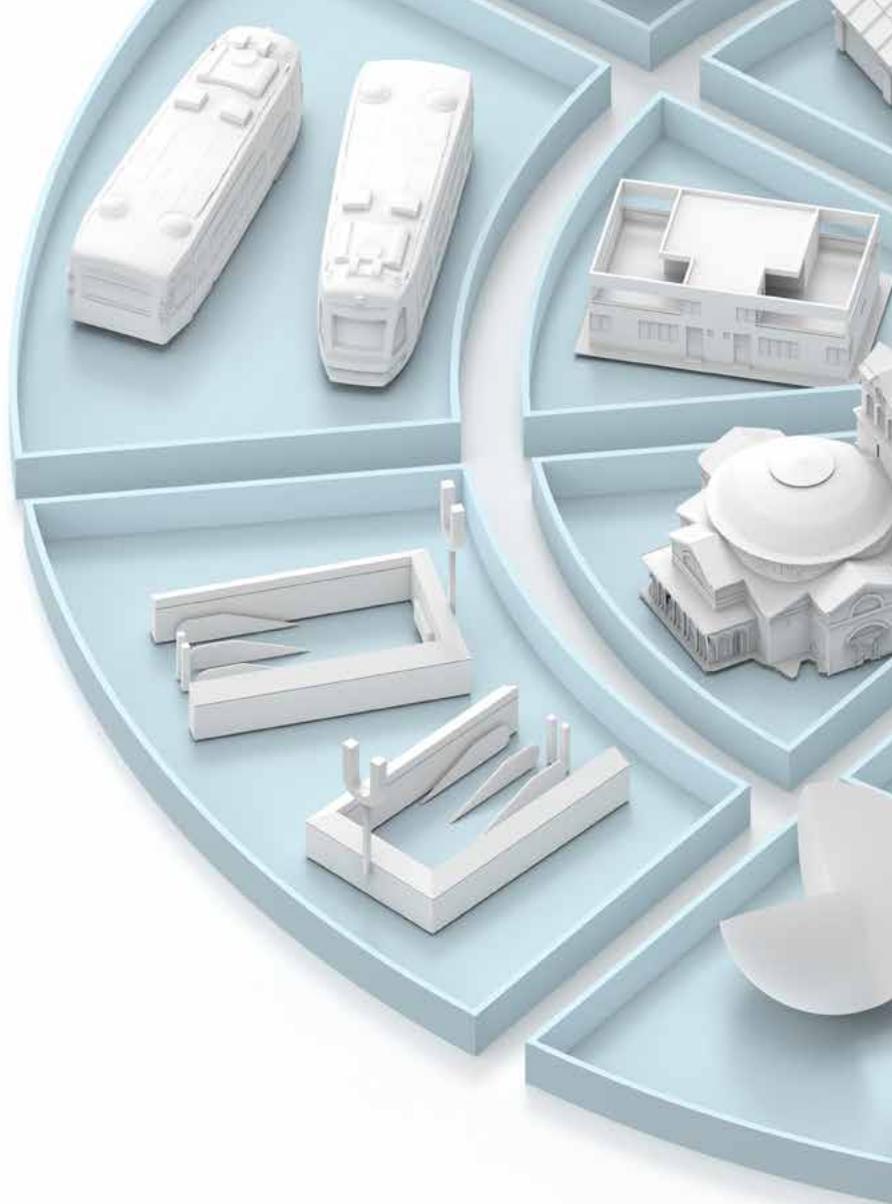
© 2025 KIT-Fakultät für Architektur

Auflage 300
Printed in Germany

ISBN: 978-3-9827471-1-8







Hrsg. Federico Garrido,
Joaquín Medina Warmburg,
Marco Silvestri

